

Dreiband-Bundesliga

Auswärtssiege gegen Velbert und Duisburg – Horster-Eck darf weiter träumen

BSV Velbert	-BF Horster-Eck	2 : 6	113 : 162	(111)
Habraken	-Blomdahl	0 : 2	21 : 50	(18)
Anders	-Horn	0 : 2	32 : 50	(41)
Simanowski	-Frings	2 : 0	40 : 22	(25)
Gester	-Dömer	0 : 2	20 : 40	(27)
BSG Duisburg	-BF Horster-Eck	3 : 5	156 : 171	(176)
Van Daalen	-Frings	1 : 1	50 : 50	(51)
Kühl	-Eversmann	2 : 0	50 : 41	(59)
Großjung	-De Jaeger	0 : 2	30 : 40	(34)
Harwardt	-Dömer	0 : 2	26 : 40	(32)

Die schweren Auswärtsaufgaben im Kampf um den Titel wurden mit dem Doppelsieg am Wochenende in Velbert (6:2) und Duisburg (5:3) bravourös gemeistert. Damit sind die Horster für den Endspurt um den begehrten Dreiband-Titel gut gerüstet.

Der amtierende deutsche Pokalsieger BSV Velbert, der im Vereinsheim „Am Buschberg“ auf Nationalspieler Jens Eggers verzichten musste, hatte gegen die in Bestbesetzung angetretenen Nachbarn wenig zu bestellen. Nachdem Markus Dömer einen chancenlosen Sven Gester mit 40:20 in 27 Aufnahmen vom Tisch fegte, kaufte der glänzend aufgelegte Velberter Volker Simanowski einem konsternierten Thorsten Frings schnell den Schneid ab und konnte mit 40:22 (1,600 Durchschnitt) die Bundesliga-Begegnung wieder offen halten. Martin Horn erledigte gegen einen lustlosen Torsten Anders in mäßigen 41 Aufnahmen mit 50:32 seine Pflichtaufgabe. Torbjörn Blomdahl, der Weltranglistenzweite in Diensten von Horster-Eck, ließ sich nicht lumpen. Auf absolutem Weltklasseniveau spielend, zog der Schwede Henk Habraken schon in der 1. Aufnahme der Partie mit einer Höchstserie von 16 den Zahn. Seinem Durchschnitt von 2,777 hatte der Holländer in 18 Aufnahmen nur 21 Points entgegen zu setzen.

Der Sonntag beim BSG Duisburg sollte weitaus schwieriger werden. Das war den Horstern sehr wohl bewusst, mussten sie doch ohne ihre Topspieler beim Reviernachbarn antreten. Dennoch begann der erste Durchgang optimal. Nach zerfahretem Beginn bekam Markus Dömer das Spiel langsam in den Griff und gewann gegen den Duisburger Dirk Harwardt in guten 32 Aufnahmen noch sicher mit 40:26. Der in die Mannschaft gut integrierte Wesley de Jaeger errang seinen zweiten Sieg im dritten Einsatz für die Horster. Serien von zweimal 6 und einmal 10 waren für den Routinier Dieter Großjung zuviel. 40:30 in 34 Aufnahmen für den Belgier konnten sich sehen lassen. Wie wichtig der herausgespielte 4:0 Vorsprung war, wurde schnell klar. Im zweiten Durchgang geriet der Meisterschaftsaspirant stark unter Druck. Frank Eversmann fand nie zu seinem Spiel und musste dem Altinternationalen Hans-Jürgen Kühl nach einer glanzlosen Vorstellung mit 50:41 in 59 Aufnahmen den Vortritt lassen. Die weniger hochklassige aber an Spannung nicht zu überbietende Parallelparte zwischen Hermann van Daalen und Thorsten Frings brachte die Entscheidung. Beim Stand von 49:50 gegen sich machte Thorsten Frings im

allerletzten Stoß der Begegnung den erlösenden Punkt zum Unentschieden und hielt seine Mannschaft damit im Titelrennen.

08.02.2010, Hans Ernst Bechert